

Fotos aus Webcams und Mobiltelefonen korrigieren

Handy- und Webcams	1	Feintuning per Gradationskurve	9	Die „nachträgliche Entwicklung“ – und dann?	13
Was sind die Probleme?	2	Selektive Farbkorrektur der Helligkeitsextremwerte	10	Finishing in Photoshop	14
Farbe managen	3	Details schärfen	11	Rettung mit Photoshop	15
Rettung mit dem Adobe-Camera-Raw- Zusatzmodul (ACR)	4	Rauschreduzierung	13	Weitere Filterungen	18
				Schleier entfernen	20



Handy- und Webcams

Der Inhalt dieses Beitrags bezieht sich natürlich nicht ausschließlich auf Fotos, die aus den Kameras moderner Handys stammen. Vielmehr soll der Titel andeuten, dass Bildbearbeiter in Verlagen und in vielen anderen Bereichen, in denen Bilder professionell für Mediennutzung aufbereitet werden müssen, immer häufiger mit Rohmaterial konfrontiert werden, das von professionellen Ansprüchen weit entfernt ist.

Vieles davon stammt allerdings aus solchen Quellen – denn ein Handy besitzt heute praktisch jeder und in die meisten ist eine mehr oder weniger brauchbare Digicam eingebaut. Dadurch kommt es, dass viele Menschen heute praktisch permanent „fotografisch bewaffnet“ sind und ein Teil der aktuellen Bildberichterstattung in der Presse aus Material rekrutiert werden muss, das mit Kameras aufgenommen wurde, die für diesen Zweck nicht unbedingt die rechte Eignung besitzen.

1 Da hätten James Bond und seine Kollegen in früheren Jahrzehnten ihre wahre Freude daran gehabt: stecknadelkopfgroße Minikamera mit immerhin 1,3 MP in einem mit Hightech vollgestopften Handy mit komplettem Mini-PC. Mit der Kamera dieses MDA (Mobile Digital Assistant) wurden die Beispielfotos dieses Beitrags angefertigt – dieses Bild aber natürlich nicht, damit wäre die Handycam bei Weitem überfordert gewesen.

TOP

Omnipräsenz der Handys